



Paradies-Bote

52.
Jahrgang



Mitgliederzeitung
der ABG Paradies 2011



B & O Service Berlin GmbH

Pankstr. 8-10

13127 Berlin

Tel.: 030 - 911 493 162

Fax: 030 - 911 493 334

E-Mail: Berlin@bo-wohnungswirtschaft.de

Internet: www.bo-wohnungswirtschaft.de

- Systemgestützte Kleinstandhaltung von A-Z mit oder ohne Servicecenter
- Leerwohnungen und Einzelmodernisierungen nach modularem standardisiertem Leistungskatalog
- Heizung • Sanitär • Lüftung • Elektro
- Wassertechnik • Regelungstechnik
- Gebäudeleittechnik
- Fassade • Dach • Balkon



- Elektroinstallationen aller Art
- Havariedienst rund um die Uhr (0178/394 00 16)
- Bautischlerarbeiten (Türen, Fenster, usw.)
- Herstellung von Küchen- und Kleinmöbeln
- Innenausbau und Trockenbau
- Wohnungsumbauten

Hohensaatener Straße 13
12679 Berlin

Tel.: (030) 93 44 12-0

Fax: (030) 93 44 12 13

e-mail: post@el-ti-in.de

internet: www.el-ti-in.de

Horst Köhn + Detlef Koschel

(Inh. Ch. Müller)

Genossenschaftsstr. 33

12489 Berlin

Tel./Fax: (030) 677 59 58

mobil: 0177/ 678 35 54

Containerdienst

Abriß

Entsorgung

Pflege von Grünanlagen



Internet: www.Kral-elektrotechnik.de

e-mail: Info@Kral-elektrotechnik.de

Havarie Nr: 0170 - 7 10 29 49

- Beratung, Planung, Ausführung
- Neuanlagen, Reparatur, Service
- E-Check
- Sprech- und Rufanlagen
- Alarmanlagen

In eigener Sache



Liebe Baugenossinnen, liebe Baugenossen, liebe Leser,

es eilt die Zeit im Sauseschritt und wir eilen mit - nur noch ein paar wenige Tage trennen uns vom Jahreswechsel. Dieser Abschnitt ist eine gute Gelegenheit, das Vergangene Revue passieren zu lassen und gleichzeitig den Ausblick auf das zukünftige Jahr zu wagen.

Das Jahr 2011 war für die Genossenschaft ein Jahr der Konsolidierung. Nach dem das bewegte Jahr 2010, das vom Abschluss der Bautätigkeit im Wohnpark Paradies gekennzeichnet war, konnte es auch wirtschaftlich solide abgeschlossen werden. Eine wesentliche Voraussetzung dafür war, die zeitnahe Vermietung aller neuen Wohnungen. Die Wohnanlage rund um den Wohnpark entwickelt sich kontinuierlich und bietet sowohl für die Gartennutzer aber auch für alle anderen Anwohner und Besucher ein Ort der Erholung.

Die wirtschaftlichen Kennzahlen unserer Genossenschaft sind ausgewogen, ihre Finanz- und Vermögenslage ist ausgeglichen. Damit haben wir die Voraussetzung geschaffen, die Modernisierung und Instandsetzung unserer Wohnhäuser in einem überschaubaren Umfang weiterzuführen. Damit erfüllen wir unseren Auftrag zur sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung unserer Mitglieder.

Der Wettbewerb erfordert eine ständige Weiterentwicklung unserer Bestände. Das verlangt aber auch, die Erträge unserer Genossenschaft mit Augenmaß weiterzuentwickeln, um die zukünftigen Aufgaben erfüllen zu können. So wird in den nächsten Jahren auch weiterhin die Modernisierung der Wohnungen im Mittelpunkt der Tätigkeit stehen. Ergänzt durch die Aufgabe, den Instandhaltungstau in der Dachsanierung schrittweise abzubauen.

Für das kommende Jahr würden wir uns für die Entwicklung und Ausgestaltung der genossenschaftlichen Demokratie wünschen, dass sich weitere Mitglieder für eine Mitarbeit in den Organen finden würden. Eine nicht immer leichte Aufgabe eine ehrenamtliche Tätigkeit in der heutigen Zeit auszuüben, aber eine ganz wichtige Aufgabe für den Fortbestand unserer Arbeiter-Baugenossenschaft Paradies eG.

In diesem Sinne bitte ich alle Leser zu den bevorstehenden Feiertagen, besuchen Sie z.B. mal die Nachbarin nebenan, von der wir wissen, dass sie einsam oder krank ist und teilen etwas Zeit mit ihr. Erinnern uns an Menschen die uns einst nahe standen und die wir aus den Augen verloren haben, vielleicht rufen wir einfach mal an und sagen *hallo*

Ein frohes, besinnliches und gesundes Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen und Ihren Familien auf diesem Weg. Erholen Sie sich gut in den Feiertagen und den Tagen darum.
Für das Jahr 2012 hoffen wir gemeinsam auf Gesundheit, Glück und Frieden.

Mit genossenschaftlichem Gruß
Manfred Pohl

*Der Winter ist gekommen
Und hat hinweg genommen
Der Erde grünes Kleid
Schnee liegt auf Blütenkeimen,
Kein Blatt ist an den Bäumen,
Erstarrt die Flüsse weit und breit
Wir wünschen euch eine schöne Weihnachtszeit.*

Ihr Vorstand





Organe der Genossenschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Baugenosse Mike Zentgraf
stellv. Vorsitzender	Baugenosse Rainer Güntzel
Schriftführer	Baugenossin Heidrun Breihahn
Ressort Gartenkommission	Baugenossin Dorit Ziegler
Ressort Baukommission	Baugenosse Thomas Hentschel

Vorstand

Baugenosse Manfred Pohl	hauptamtlich, geschäftsführend
Baugenosse Daniel Schulz	nebenamtlich
Baugenosse Steffen Hampe	nebenamtlich

Baukommission

Baugenosse Harald Hampe
Baugenosse Harm Krause
Baugenosse Klaus Reinhardt
Baugenosse Rolf Tiesler
Baugenosse Helfried Großer
Baugenosse Wolfgang Pucks
Baugenosse Gerd Paul
Baugenosse Eberhard Zillgith
Baugenosse Kurt Breihahn

Gartenkommission

Baugenosse Marco Paul
Baugenossin Christa Striegler
Baugenossin Ingrid Groß
Baugenossin Gisela Westphal
Baugenossin Kathrin Kunzack
Baugenosse Klaus Lehmann
Baugenossin Sigrid Worm-Augustin
Baugenosse Joachim Kern
Baugenossin Gisela Zillgith
Baugenossin Monika Janicke

Mitgliedschaft/Beteiligung

Die Genossenschaft ist Mitglied bzw. hält Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

- GdW Bundesverband deutscher Wohnungsunternehmen e.V., 14197 Berlin
- BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V., 14915 Berlin
- AGV Arbeitgeberverband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V., 40239 Düsseldorf
- GVV Gesellschaft für Versicherungsvermittlung und Vermögensbildung mbH, 10247 Berlin
- Genossenschaftsforum e.V., 14059 Berlin
- IHK Industrie- und Handelskammer, 10623 Berlin
- VBG Verwaltungsberufsgenossenschaft, 22281 Hamburg
- Wirtschaftskreis Treptow-Köpenick e.V., 10365 Berlin

FACILITY MANAGEMENT BAUBETREUUNG GMBH
Kompetenz schafft Vertrauen



LEISTUNGSPROFIL:

- **Facility Management**
- **Projektsteuerung**
- **Baubetreuung**
- **Bauleitung**

John-Sieg-Straße 18 • 10365 Berlin
Telefon: (030) 55 66 95 05 • Fax: (030) 55 66 95 06
Internet: www.fm-bautreu.de • e-mail: info@bautreu.de



1. Gesamtwirtschaftliche und Branchenentwicklung

Das Geschäftsjahr 2010 zeichnete sich weltweit durch eine deutliche Erholung nach einer weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise aus. Die wichtigsten Bereiche der Volkswirtschaft verzeichneten deutliche Wachstumsraten und der Arbeitsmarkt war durch einen Rückgang der Arbeitslosigkeit gekennzeichnet. Dieser Prozess verlief vor dem Hintergrund sehr niedriger Zinsen und moderater Preissteigerungen.

Für unseren Stadtbezirk Treptow-Köpenick verlief diese Entwicklung wesentlich positiver. Mit dem weiteren Ausbau des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Adlershof erweiterten sich die Kapazitäten an Arbeitsplätzen in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Ausbildung. Parallel dazu entstanden viele Produktions- und Dienstleistungsunternehmen. Die Infrastruktur mit der Entstehung neuer Verkehrsanbindungen, Einkaufsmöglichkeiten, Arzt Häuser und auch Hotels, konnte weiter verbessert werden. Der Ausbau des Flughafens Schönefeld zu einem internationalen Luftdrehkreuz wird diesen Trend nachhaltig unterstützen. Diese Entwicklung wird sicher den Bedarf an Wohnungen weiter erhöhen.

Die zurückhaltend durchgeführte Neubautätigkeit, insbesondere der letzten Jahre in Berlin, wird in wenigen Jahren zu Engpässen in der Wohnungsversorgung führen. Die Entwicklung der Nachfrage auf dem Berliner Wohnungsmarkt wird wesentlich durch die demographischen Veränderungen beeinflusst. Wesentlicher Bestandteil dieser Entwicklung ist dabei der weiter zunehmende Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Altersstruktur unserer Genossenschaft wider. Die Entwicklung der Altersstruktur lässt erwarten, dass die Nachfrage nach stufenlos erreichbaren und barrierearmen kleinen Wohnungen weiterhin zunehmen wird.

Die Arbeiter- Baugenossenschaft Paradies eG hat im Zeitraum von Februar 2008 (Erschließung des Baufeldes) bis Juni 2010 (Abschlussarbeiten in der Außenanlage) den Wohnpark Paradies an der Krumme Strasse gebaut. Mit einem Investitionsvolumen von 14 Mio EURO wurden 13 Mehrfamilienhäuser, freistehend mit drei Wohngeschossen errichtet. Es entstand eine vermietbare Wohnfläche von 7.256 qm. Das sind ca. 20 % Zuwachs bezogen auf die vorhandene vermietbare Fläche. Ein wesentlicher Baustein für die Refinanzierung.

Der Neubau des Wohnparks ist für die zukünftige Entwicklung der Genossenschaft von entscheidender Bedeutung. Über Jahrzehnte hinweg wurde kein Neubau mehr errichtet. Die Bestandsbauten sind zwischen 70 und 105 Jahre alt. Damit sind für die Zukunft weiterhin steigende Aufwendungen für deren Instandhaltung erforderlich. Die steigenden Aufwendungen könnten das Ergebnis der Genossenschaft negativ beeinflussen. Deshalb soll der Neubau dazu beitragen, die Existenz der Genossenschaft nachhaltig zu verbessern.

2. Geschäftsumfang und Umsatzentwicklung

Unsere Genossenschaft zeichnet sich seit über einem Jahrhundert durch ihre Selbständigkeit aus. Wirtschaftliche Beständigkeit, ein soziales Engagement und ein mitgliederorientierter Service bilden die Basis für diese erfolgreiche Arbeit. Wir bieten eine gute und bezahlbare Wohnqualität in intakten Wohnumfeldern mit gepflegten Nachbarschaften und sozialem Zusammenhalt unter den Mitgliedern. Auch in diesem Jahr können wir die Aussage bestätigen.

Unsere Genossenschaft steht auf einem soliden wirtschaftlichen Fundament. Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende 2010 40,7 %. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr (53 %) ergibt sich aus der Kreditaufnahme für die Errichtung des Wohnparks.

Neben der Entwicklung des Neubauvorhabens ist die planmäßige Instandsetzung und Instandhaltung des Altbestandes weiterhin die wichtigste Aufgabe in der Genossenschaft.

Die Geschäftstätigkeit ist schwerpunktmäßig darauf gerichtet, trotz der gegenläufigen wirtschaftlichen Entwicklung, verbunden mit Preissteigerungen, die Mittel für die Instandsetzung und Instandhaltung stabil zu halten und zielgerichtet einzusetzen.

Die aus den Mieteinnahmen zur Verfügung stehenden Mittel werden so eingesetzt, dass sie unmittelbar dem Aspekt der ständigen Modernisierung unseres Wohnungsbestandes, insbesondere bei Wohnungswechsel, Rechnung tragen.

Darüber hinaus sind aber auch gleichzeitig alle weiteren Anlagen und Objekte betriebsbereit zu halten. Eine nicht immer leichte Aufgabe im Altbestand, allen Anliegen gerecht zu werden. Diese Aufgabe kann zunehmend nur mit einem großen Einsatz von finanziellen Mitteln realisiert werden. Diese Entwicklung lässt sich nur schwer beeinflussen und erfordert immer wieder eine ständige Prüfung der Umgänglichkeit und des Umfangs bestimmter Instandhaltungsmaßnahmen. Unter diesem Gesichtspunkt haben sich dann auch Planungsänderungen im Neubaugebiet ergeben, deren Richtigkeit sich spätestens mit dem heutigen Tag bestätigt haben. Alle Wohnungen sind vermietet.

Aus den vorliegenden Prüfungen können wir einschätzen, dass es für unsere Genossenschaft keine Bestands gefährdenden Risiken gibt. Die Genossenschaft kam ihren Zahlungsverpflichtungen stets fristgerecht und in voller Höhe nach.



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Diese Einschätzung wird auch durch die Aussagen der Bundesbank zu unserem Unternehmen, dass die Genossenschaft „Notenbankfähig“ ist, bestätigt.

Die Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft ist geordnet; die Zahlungsbereitschaft ist gesichert.

Auch aus der Fortschreibung der Geschäftsentwicklung ergibt sich eine ausreichende Liquidität.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von 41,7 Mio € auf 43,7 Mio € angestiegen. Dieser Anstieg resultiert wie im vergangenen Geschäftsjahr aus dem Neubauvorhaben Wohnpark. Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 145.185,90 € abgeschlossen.

Die Zahlungsfähigkeit der Genossenschaft war im Berichtsjahr stets fristgerecht gegeben.

Wohnungsbestand/Wohnungsvergabe:

Am 31.12.2010 waren folgende Mieteinheiten im eigenen Bestand:

Jahr	2010	2009	2008
Wohnungen	774	717	681
Gewerbereinheiten	6	4	5
Gesamt	780	721	685
Anzahl der Wohnungswechsel	48	42	41
davon in Bohnsdorf	43		
davon in Prenzlauer Berg	5		

Wohnungen insgesamt	774
davon Einraum	46
Zweiraum	423
Dreiraum	80
Vierraum	27
Reihenhäuser	198

Mitgliederbewegung im Jahr 2010

Jahr	2010	2009	2008
Bestand am 1.1.	1.269	1.203	1.167
+ Zugänge durch Neuaufnahme	77	84	55
+ Zugänge durch Übertragung	15	17	18
- Abgänge durch Tod	8	3	4
- Abgänge durch Kündigung	19	16	15
- Abgänge durch Übertragung	13	16	18
- Abgänge durch Ausschluss	5	0	0
Bestand am 31.12.	1.316	1.269	1.203

Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung

31. Dezember	2010 (T€)	2009 (T€)	2008 (T€)
Sollmiete	2.628,6	2025,8	1.862,9
Erlösschmälerung	-112,2	-52,7	-11,7
Erlös aus abgerechneten Umlagen	882,6	882,9	790,2
Erlös aus Gewerbe, Garagen, Freiflächen	63,5	38,2	39,7

Jahr	2010	2009	2008
Durchschnittliche Nettokaltmiete je qm Wohnfläche/Monat	4,64€	4,27 €	4,25 €

Im Vergleich dazu liegt die durchschnittliche Nettokaltmiete in Berlin aktuell bei 5,51 €/qm (Mietspiegel 2011), im Vorjahr lag dieser Wert noch bei 4,83 €/qm für das gesamte Wohnungsspektrum in Berlin.

(Bestand BBU Durchschnitt 2009 - 4,69 €/qm; 2010 - 4,83 €/qm)

Damit verfügt die Genossenschaft entsprechend ihrer satzungsmäßigen Zielstellung über eine moderate Mietpreispolitik mit bezahlbaren Mieten.



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

3. Ergebnisse der Bau- und Instandhaltungstätigkeit

Im Jahr 2010 wurden in der Genossenschaft Instandsetzungsmaßnahmen in einem Gesamtumfang von 611 T€ durchgeführt. Diese konzentrierten sich auf die weitere modernere Ausstattung der Wohnungen und des Wohnumfeldes. Der Einsatz der Mittel stellt sich wie folgt dar:

Allgemeine Instandhaltung	229 T€
Wohnungswechsel Reihenhäuser	111 T€
Wohnungswechsel Mehrfamilienhaus	109 T€
Bäder fliesen	63 T€
Dächer, Trockenlegung Keller, Fassade, Ausbau Dachböden	99 T€

4. Wirtschaftliche Situation der Arbeiter-Baugenossenschaft Paradies eG

	2010	2009
Modernisierung/Instandsetzung/Instandhaltung	610,9 T€	576,1 T€
Wert qm Wohnfläche	16,55 €	15,74 €

Entwicklung der Kreditverbindlichkeiten

	Stand: 1.1.2010	Tilgung	Aufnahme	Stand: 31.12.2010
KfW-Darlehen	1.430,1 T€	0,0 T€	4.300,0 T€	5.730,1 T€
Kapitalmarktdarlehen	12.183,5 T€	355,5 T€	5.270,0 T€	17.138,1 T€
	13.613,6 T€	355,5 T€	9.570,0 T€	22.828,1 T€

Entwicklung der Genossenschaft

31. Dezember	2010	2009	2008
Anzahl der Mitglieder	1.316	1.269	1.203
Anzahl der Wohnungen eigener Bestand	774	717	681
Anzahl der WE verwalteter Bestand	131	131	130
Bilanzsumme	43.692,3 T€	41.713,3 T€	30.018,8 €
Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder	456,0 T€	417,9 T€	377,6 T€
Rücklagen	20.882,8 T€	20.882,8 T€	20.876 T€
langfristiges Fremdkapital	25.388,6 T€	22.828,1 T€	12.821,1 T€
Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung	3.461,4 T€	2.894,4 T€	2.681 T€

5. Künftige Entwicklung/Risiken

Im Geschäftsjahr 2010 wurde die langfristige Konzeption des vorliegenden Geschäftsplanes bis 2019 planmäßig umgesetzt und unter Einbeziehung der vorliegenden Wirtschaftlichkeitsbetrachtung bis zum Jahr 2020 Entscheidungen getroffen. Für das Geschäftsjahr 2011 sind Aufwendungen für Modernisierung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes von 600 T€ geplant. Auf der Grundlage dieser Einschätzungen gibt es keine wesentlichen Risiken für die zukünftige Entwicklung der Genossenschaft. Auch unter den vorhandenen schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind wir in der Lage, unseren Gründungsauftrag der Versorgung unserer Mitglieder mit gesunden und zweckmäßig eingerichteten sowie bezahlbaren Wohnungen zu erfüllen. Gegenwärtig sind keine Risiken zu erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen könnten. Die wesentlichen Indikatoren wie Leerstand, Fluktuation und die Eigenkapitalquote sichern weiterhin die Stabilität unserer Genossenschaft. Der Vorstand dankt allen Mitgliedern, Mitarbeitern, Kommissionen und Aufsichtsratsmitgliedern für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir durch gemeinsames genossenschaftliches Handeln auch die vor uns liegenden Aufgaben gut meistern werden.



Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2010

Der Aufsichtsrat (AR) der Arbeiter-Baugenossenschaft Paradies eG hat sich im Geschäftsjahr 2010 im Wesentlichen auf zwei Schwerpunkte konzentriert:

1. Abschluss des Bauvorhabens Wohnpark Paradies Krummestraße
2. Entwicklung der Finanzsituation 2010 und die Liquiditätsdarstellung bis zum Jahr 2012

Darüber hinaus standen im Fokus unserer monatlichen Beratungen die allgemeinen Geschäftsvorgänge des Vorstandes, die Aktivitäten der drei Kommissionen und Personalfragen im Zusammenhang mit der Fortführung der Bestellsverträge des Vorstandes.

Es fanden im Jahr 2010 zwölf ordentliche Arbeitsberatungen des AR statt, an acht Beratungen nahm der Vorstand teil.

Grundlagen für unsere Tätigkeit waren auch im Jahr 2010:

- das Genossenschaftsgesetz
- die Satzung der ABG Paradies eG
- die Geschäftsordnung des AR der ABG Paradies eG

Der AR informierte sich im Rahmen der Prüfungsauswertung des Verbandes der Berlin-Brandenburgischen Wohnungsunternehmen über die Ergebnisse der gesetzlichen Prüfung zum Geschäftsjahr 2009.

Der Bericht über die Prüfung der ABG Paradies eG unter Einbeziehung des Jahresabschlusses per 31.12.2009 wurde satzungsgemäß vom AR gelesen, beraten und in der AR-Sitzung im Februar 2010 bestätigt.

Die alljährlichen und wiederkehrenden Schwerpunkte der AR - Tätigkeit Im Jahr 2010 waren:

- quartalsweise Kontrolle der Finanzentwicklung und sich hieraus ergebende Beschlussfassungen
- monatliche Kontrolle der Entwicklung der Mietrückstände
- Teilnahme jeweils eines AR- Mitgliedes an den wöchentlichen Vorstandsberatungen und die monatliche Auswertung der Vorstandsprotokolle
- Anleitung und Kontrolle der inhaltlichen Arbeit der vom AR bestellten Wohnungs-, Garten- und Baukommission

Zum Jahresende 2010 stellte die Wohnungskommission mangels Mitglieder und in Absprache des AR mit der Vorsitzenden der Wohnungskommission Margitta Doherr ihre Tätigkeit ein.

Wir danken Margitta Doherr für Ihre jahrelange Tätigkeit an der Spitze der Wohnungskommission.

Im Jahr 2010 wurde das Bauvorhaben Wohnpark Paradies Krumme Strasse abgeschlossen, um mit der Erweiterung des Wohnungsbestandes insbesondere im Hinblick auf die Altersstruktur der Wohnsubstanz und des jährlichen Instandhaltungsbedarfs das Fortbestehen der ABG zu sichern.

Der AR der ABG Paradies geht davon aus, dass wir mit diesen vorgenannten Schwerpunkten unseren satzungsgemäßen Verpflichtungen nachgekommen sind und in der Lage waren, den Vorstand in seiner komplexen Geschäftstätigkeit zu kontrollieren, zu beraten und auf aktuelle Probleme aufmerksam gemacht zu haben.

Der AR dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und dem Mitarbeiter der Geschäftsstelle sowie den ehrenamtlichen Mitgliedern der Kommissionen für die im Jahr 2010 geleistete Arbeit.

Mike Zentgraf, Vorsitzender des Aufsichtsrates



	2010		2009
	€	€	€
1. Umsatzerlöse			
a. aus der Hausbewirtschaftung	3.461.384,28		2.894.398,07
b. aus Betreuungstätigkeit	<u>28.425,34</u>	3.489.809,62	27.777,16
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		89.405,95	12.039,88
3. Sonstige betriebliche Erträge		98.086,87	18.663,41
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen u. Leistungen			
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		<u>1.528.127,58</u>	<u>1.381.273,43</u>
5. Rohergebnis		2.149.174,86	1.571.273,09
6. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	257.525,46		260.779,94
b. soziale Abgaben	<u>52.001,12</u>	309.526,58	51.686,10
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		654.388,48	399.091,27
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		114.078,90	136.557,14
9. Erträge aus Beteiligungen		779,70	737,09
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		27.225,65	35.866,66
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>1.121.825,22</u>	<u>812.819,74</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-22.638,97	-52.725,35
13. Sonstige Steuern		<u>122,546,93</u>	<u>111.217,31</u>
14. Jahresfehlbetrag		<u>-145.185,90</u>	<u>-163.942,66</u>



Arbeiter-Baugenossenschaft Paradies e.G. Berlin

Bilanz zum 31. Dezember 2010

	31.12.2010		31.12.2009
	€	€	€
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		5.534,93	3.681,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Wohnbauten	41.278.033,91		31.195.221,29
2. Grundstücke ohne Bauten	524.028,42		1.294.334,43
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.831,28		11.778,41
4. Bauvorbereitungskosten	0,00	41.810.028,54	7.517.142,71
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		600,00	600,00
		41.817.028,54	40.022.757,84
B. Umlaufvermögen			
I. Andere Vorräte			
Unfertige Leistungen		980.547,60	891.141,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Vermietung	29.699,87		39.759,06
2. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	127.240,84		30.257,26
3. Sonstige Vermögensgegenstände	17.023,88	173.964,59	19.143,01
III. Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		719.061,97	706.360,28
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Andere Rechnungsabgrenzungsposten		1.739,72	3.876,18
Bilanzsumme		43.692.342,42	41.713.295,30



	31.12.2010		31.12.2009
	€	€	€
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Geschäftsguthaben			
1. der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	8.000,00		4.320,00
2. der verbleibenden Mitglieder	456.600,00		417.920,00
3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	<u>1.120,00</u>	465.120,00	<u>1.120,00</u>
II. Kapitalrücklage		16.337,62	11.477,62
III. Ergebnisrücklagen			
1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG davon gemäß § 17 Abs. 4 <u>€ 5.112,92</u> Satz 3 DMBilG (Vorjahr: € 5.112,92)	20.867.631,57		20.867.631,57
2. Gesetzliche Rücklage	<u>1.846,30</u>	20.869.477,87	<u>1.846,30</u>
IV. Verlustvortrag		4.330.694,04	4.166.751,38
V. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		<u>-145.185,90</u>	<u>-163.942,66</u>
		16.875.055,55	16.973.621,45
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		156.200,00	51.200,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.422.216,45		22.911.867,72
2. Erhaltene Anzahlungen	1.034.697,04		893.269,99
3. Verbindlichkeiten aus Vermietung	11.468,97		6.886,29
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	158.517,76		861.519,91
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>14.186,65</u>	26.661.086,87	<u>14.929,91</u>
davon aus Steuern <u>€ 10.014,16</u> (Vorjahr: € 10.791,77)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit <u>€ 1.932,49</u> (Vorjahr: € 1.898,14)			
Bilanzsumme		<u>43.692.342,42</u>	<u>41.713.295,30</u>



Greifswalder Straße / Cohnstraße

Unsere Genossenschaft verfügt im heutigen Bezirk Pankow, Ortsteil Weissensee, in unmittelbarer Nähe der Ostseestraße über eine kleine Wohnanlage.

Im Jahr 1936 erwarb die Genossenschaft in einem Versteigerungsverfahren das Gelände an der Greifswalder Straße. Bereits ein Jahr später begann die Bebauung. Von den bis zum Jahr 1938 fertig gestellten 92 Wohnung mit zwei Zimmern und 12 Wohnungen mit einem Zimmer sowie einem Ladengeschäft, blieben kriegsbedingt nur noch 52 Wohnungen erhalten.

Nach einer kurzen Verwaltungsodyssee bei der Wohnungsgenossenschaft „Zentrum“, konnten bereits 1990 diese Wohnungen wieder in den Bestand der „Paradies“ zurückgeführt werden. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, wie im restlichen „Paradies“, den entstandenen Instandhaltungsrückstau, mit der Aufnahme von Krediten für die Finanzierung, planmäßig abzubauen. Aufsichtsrat und Vorstand hatten die vom Senat geschaffenen Förderprogramme weitestgehend ausgeschöpft und beginnend im Februar 1992 bis Anfang 1996 das „Paradies“ wieder in eine ansehnliche Wohnsiedlung verwandelt.



Mit dieser Maßnahme wurde eine wesentliche Voraussetzung für die weitere Wettbewerbsfähigkeit unserer Genossenschaft geschaffen. Auch wenn nicht gleich alle Wünsche erfüllt werden konnten und vielleicht auch heute noch nicht erfüllt sind, ist auch das Wohngebiet in der Greifswalder Str./Cohnstr. ein nachgefragtes Wohnquartier geworden.

Bohnsdorf und das Wohngebiet Prenzlauer Berg bilden eine Einheit, obwohl sie örtlich mehr als 20 km auseinander liegen. Diese Einheit konnte am 13. September dieses Jahres wieder unter Beweis gestellt werden. Aufsichtsrat und Vorstand hatten zu einer gemeinsamen Beratung in die Cohnstraße eingeladen. Dieser Einladung waren 22 Anwohner gefolgt.



Unter einem Zeltdach in der gepflegten Gartenanlage des Wohnquartiers, das Wetter spielte auch mit, berichtete der Vorstand über die Lage der Genossenschaft und über ihre zukünftige Entwicklung. Anschließend fand ein reger Meinungsaustausch statt. Dieser Meinungsaustausch wurde durch verschiedene Grillgerichte und ein Vielfalt von Getränken festlich umrahmt. Nach Einschätzung aller Beteiligten ein gelungener Abend.





Gleichmäßig heizen

Tipps zum richtigen Umgang mit Thermostatventilen

Die kühlere Jahreszeit hat begonnen und damit auch die Heizperiode. In dieser Zeit häufen sich immer wieder Fragen unserer Wohnungsnutzer zum richtigen Umgang mit der Heizung.

Standardproblem, die Heizkörper werden nicht warm !!!

Wer es warm haben will, dreht einfach das Thermostatventil auf. Jedes Thermostatventil hat eine genau abgestimmte Voreinstellung. Die Zahlen 1 bis 5 sind jeweils einem Temperaturbereich zugeordnet. Steht der Regler auf 1 werden ca. 12° C erreicht – ideal für Räume, in denen man es nicht warm haben will. Steht das Thermostat auf Stufe 3 steigt die Temperatur auf 17° C bis 18° C. Wird die höchste Stufe 5 aufgedreht, dann werden in kurzer Zeit mehr als 22° C Raumtemperatur erreicht.

Eine angenehme Raumtemperatur hängt ganz vom persönlichen Empfinden ab. Darüber hinaus kann die Einstellung von Wohnung zu Wohnung etwas unterschiedlich sein. Benutzen Sie zur Kontrolle ein Thermometer.

Unabhängig von diesen grundsätzlichen Aussagen geben Heizungsfachleute folgende Empfehlungen:

Es ist ratsam gleichmäßig zu heizen, etwa auf Stufe 3. Auch bei Abwesenheit ist diese Stellung die günstigste. Der Raum erhält eine Grundtemperatur, kühlt dadurch nicht so sehr aus und lässt sich schnell wieder erwärmen.

Der entscheidende Vorteil: Das Zimmer wird in kurzer Zeit warm und so lassen sich Kosten sparen. Wer ständig auf- und abdreht, der treibt seine Heizkosten in die Höhe.

Beim Lüften jedoch, sollte das Thermostatventil zuge dreht werden. Auch die Türen zu kühleren Räumen sollten in der kalten Jahreszeit geschlossen sein.

Entscheidend für die Funktion des Thermostatventils ist die Raumtemperatur. Das Ventil darf nicht etwa von langen Gardinen verhangen sein. Die Heizkörper sollten nicht selbst entlüftet werden. Luft gelangt nur bei Baumaßnahmen in die Heizung. Die Entlüftung erfolgt dann über selbstständige Entlüftungseinrichtungen unter Kontrolle des Monteurs.

Sollten sich trotz dieser Hinweise Probleme einstellen, so wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle.

Ansonsten gilt, nur der Totalausfall der Heizung rechtfertigt einen Notdiensteinsatz.



Berlin Recycling GmbH – Verlässlicher Partner der Genossenschaft

Berlin Recycling, das ist die Flotte der orange-weiß karierten Fahrzeuge, die seit 2005 in Berlin unterwegs sind. Berlin Recycling ist ein Tochterunternehmen der Berliner Stadtreinigungsbetriebe.

Aufgabengebiet von Berlin Recycling ist die Entsorgung von Abfällen bzw. Wertstoffen aus Gewerbe, Industrie und privaten Haushalten. Für die Genossenschaft entsorgen sie als zuverlässiger und kompetenter Dienstleister Papier, Pappe, Kartonagen und Glas.

Das Unternehmen fühlt sich aber auch dem Umweltschutz verpflichtet. In diesem Sinne ist es am 19. Oktober dieses Jahres zu einer außergewöhnlichen Aktion gekommen. In Würdigung der langen kontinuierlichen Geschäftsbeziehungen hat die Firma Berlin Recycling GmbH für die Arbeiter-Baugenossenschaft Paradies eG einen Baum gespendet. Es handelt sich um einen *Liquidambar styraciflua*, zu deutsch einen **Amberbaum**, der bis zu 12 m hoch werden kann und sich durch eine schöne Herbstfärbung auszeichnet.

Der Baum wurde in Anwesenheit von Frau Nikoleizig, Großkundenbetreuerin der Berlin Recycling GmbH, und Mitarbeiterinnen der Genossenschaft feierlich übergeben und in der Freifläche Siebweg Ecke Leschnitzer Straße eingepflanzt.

Gemeinsam mit der Berlin Recycling GmbH wünschen wir uns als Genossenschaft, dass der Baum als Symbol für eine kontinuierliche Geschäftsbeziehung gut anwächst und sich entsprechend entwickelt.





Wasser – ein wichtiges Gut der Erde

Novellierung der Trinkwasserverordnung und ihre Auswirkungen auf die Genossenschaft

Als wichtigstes und unersetzbares Lebensmittel wird es auch als „Lebensmittel Nr. 1“ bezeichnet. 98 % der Bürger Deutschlands erhalten Trinkwasser über die öffentliche Wasserversorgung. Somit ist in Deutschland das Leitungswasser immer Trinkwasser. Im Durchschnitt werden in Deutschland täglich 126 Liter Trinkwasser aus der Leitung – der Großteil für Duschen und Baden, Toilette, Waschen, Spülen und Putzen – verwendet. Etwa 3 Liter des Trinkwassers werden pro Person täglich getrunken und verkocht. Im Vergleich dazu werden pro Person und Tag ca. 0,4 Liter Mineralwasser getrunken.

Zur Beschaffenheit des Wassers für den menschlichen Gebrauch und somit auch für Trinkwasser definiert die Trinkwasserverordnung mehrere Anforderungen. Trinkwasser muss frei von Krankheitserregern sein und darf keine gesundheitsschädigenden Eigenschaften besitzen. Trinkwasser muss keimarm, appetitlich, farb- und geruchlos, kühl und geschmacklich einwandfrei sein. Darüber hinaus darf Trinkwasser nur einen geringen Gehalt an gelösten Stoffen aufweisen, keine unverhältnismäßigen Korrosionsschäden am Leitungsnetz hervorrufen und es sollte in genügender Menge mit ausreichendem Druck zur Verfügung stehen. Dieses Erfordernis gilt demnach als erfüllt, wenn bei der Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und der Verteilung die allgemein anerkannten Regeln der Technik eingehalten werden und das Wasser für den menschlichen Gebrauch den Anforderungen der Trinkwasserverordnung entspricht. Jeder kann in seiner Wohnung, also an der Endabnahmestelle des Wassers, Einfluss auf einen gesundheitsgerechten Umgang mit dem Gut Wasser nehmen. Grundsätzlich gilt, das gelieferte Wasser sowie die zur Verfügung stehenden Transportleitungen sind keimfrei. Als Endabnehmer habe ich folgendes zu beachten: Kleinere Stagnationen innerhalb der Wohnungsverteilung und in den Armaturen sind bei regelmäßiger Nutzung ungefährlich. Nach längerer Abwesenheit (5 Tage) sollten Sie das stagnierende Wasser aus den Leitungen, insbesondere im Duschschlauch, ablaufen lassen, um die Verteilung von Legionellen mit dem Sprühnebel in die Atemluft zu vermeiden. Sollten Sie Ihre Wohnung mehrere Wochen nicht nutzen, wird empfohlen, die Wohnungsabsperrrarmaturen im Schacht zu schließen und die Leitungen zu entleeren. Bei der Wiederinbetriebnahme der Wohnungswasserversorgung sollte an allen Zapfstellen mindestens fünf Minuten Wasser ablaufen. Somit wird das Leitungssystem in Ihrer Wohnung durchspült und vom stagnierenden Wasser mit seinen bakteriellen Verschmutzungen befreit. Bei Beachtung dieser Vorsichtsmaßnahmen ist die Gefahr einer Legionelleninfektion sehr gering. Trinkwasser gehört zur elementarsten Grundlage für unser Leben. Jeden Tag trinken wir es und nutzen es für die verschiedensten Anwendungen.

Unser Trinkwasser ist ein Lebensmittel und wird durch die BWB in hoher Qualität am Hausanschluss zur Verfügung gestellt. Über lange Leitungssysteme transportieren wir das Wasser zu den Zapfstellen in der Küche, im Bad oder zum Gartensprengwasseranschluss. Die Verweilzeit und die Lagerungstemperatur des Trinkwassers in den Rohrleitungen sind hier ausschlaggebend für die Entwicklung von Bakterien. Bei Temperaturen zwischen 25 bis 45 °C vermehren sich die im Trinkwasser befindlichen Legionellen am besten. In diesem Stadium ist die Infektion durch Legionellen relativ hoch. Die Symptome können relativ harmloses Fieber, aber auch eine schwere, mit Lungenentzündung verlaufende Krankheit sein. Betroffen sind vorwiegend ältere Personen und insbesondere Menschen, die eine Immunschwäche haben. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch findet nicht statt. Ab einer Wassertemperatur von 55 °C wird das Wachstum gehemmt und bei einer Temperatur über 60 °C können die Legionellen nicht überleben. Eine Gefahr der Legionellose entsteht besonders bei stagnierendem Wasser. Dieser Zustand bietet ausgezeichnete Bedingungen für ein Legionellenwachstum. Vor allem Duschanlagen können eine Infektionsquelle sein, wenn sie nicht regelmäßig genutzt werden. Gefährlich wird es, wenn der Sprühnebel solcher Anlagen inhaliert wird.

Welche vorbeugenden Maßnahmen trifft unsere Genossenschaft?

Unsere Wasserleitungswege und Wasserbereitungsanlagen unterliegen einer ständigen Kontrolle und bei Notwendigkeit werden Instandhaltungsmaßnahmen zeitnah ausgeführt. Lange Leitungswege können zu stagnierendem Wasser führen und somit Nährboden für die Legionellen werden. In den Zentralheizungsanlagen ist durch Steuereinrichtungen die Warmwasserbereitung so organisiert, dass dieses regelmäßig auf über 60 °C aufgeheizt wird. Hierbei werden die Legionellen abgetötet. Die Wartung der Trinkwasserspeicher in den Zentralheizungsanlagen sichert eine hohe Qualität des Wassers. Um die Stagnationen in den Leitungen zu vermeiden, sind Zirkulationsleitungen im Warmwasserleitungssystem eingebaut. Damit befinden wir uns auf dem notwendigen Stand der Technik.

Am 11. Mai 2011 hat das Bundesministerium für Gesundheit die Trinkwasserverordnung verkündet. Diese Verordnung ist am 01.11.2011 in Kraft getreten. In der Verordnung wird u. a. geregelt, dass Großanlagen in regelmäßigen Abständen auf Legionellen zu überprüfen sind. Die in der Verordnung vorgeschriebene Nach- bzw. Umrüstung der Anlagen, um entsprechende Beprobungszapfstellen einzurichten, ist bereits umgesetzt. Damit wurde eine wesentliche Voraussetzung für die Entnahme der gesetzlich vorgeschriebenen Wasserproben geschaffen. Die Genossenschaft hat gem. der Trinkwasserverordnung ihre Großanlagen fristgerecht beim Gesundheitsamt angemeldet.



100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Bohnsdorf



In der Chronik zum 100 jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Bohnsdorf berichtet der Wehrleiter in seinem Grußwort: „Unter dem Leitspruch ‚GOTT ZUR EHR, DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR‘ stellten engagierte Bohnsdorfer Männer und Frauen im Jahr 1911 ihre Freizeit in den Dienst der Bevölkerung“.

Diese 100 Jahre stehen für viele tausend Stunden Einsatzarbeit, die von den Kameradinnen und Kameraden ehrenamtlich geleistet wurden.“ Mit dieser Zeit sind auch viele Stunden zum Schutz der Gebäude und Einrichtungen unserer Genossenschaft verbunden. Mitglieder unserer Genossenschaft sind auch immer wieder aktiv in der Feuerwehr. Dafür sagen wir aufrichtigen Dank, verbunden mit dem Wunsch, macht in Eurer kameradschaftlichen Geschlossenheit so weiter wie bisher und kehrt immer gesund und erfolgreich von den Einsätzen zurück.

In diesem Sinne wurde der 100. Jahrestag mit der Bevölkerung im Wohngebiet der Genossenschaft begangen. Buntes Treiben und Leben in der Dahmestraße zwischen Waltersdorfer und Hundsfelder Strasse. Zur Veranstaltung waren verdierter Maßen viele Gäste erschienen. An diesem Tag stellte die Feuerwehr aber auch unter Beweis, dass sie nicht nur Feiern kann.

Eine interessante Übung unter Einbeziehung von Löschfahrzeugen und einer Drehleiter erbrachte den Nachweis, die Bekämpfung eines Dachstuhlbrandes in der Hundsfelder Str. 1 wird durch alle Kameradinnen und Kameraden beherrscht. Nach der Alarmierung erreichten die Einsatzfahrzeuge kurzfristig die Brandstelle. Unter Nutzung der Einsatztechnik arbeitet sich ein Trupp über das Treppenhaus zum Brandort vor, während ein weiterer Trupp unter Nutzung der Drehleiter die Brandbekämpfung von außen über das Dach vornahm.

Der Brand konnte kurzfristig gelöscht werden, Personenschaden trat nicht ein, obwohl auch alle auf ein solches Einsatzszenario vorbereitet waren. Diese Übung hat überzeugend unter Beweis gestellt, die Freiwillige Feuerwehr ist auf der Höhe ihrer Aufgaben.

Die Arbeiter-Baugenossenschaft hat an diesem Tag der Feuerwehr herzlich gratuliert und diese Gratulation mit einer Spende für den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr verbunden.





Erfolgreiches Jahr für Ringernachwuchs

Schon jetzt blickt der SV Luftfahrt Ringen e.V. auf ein durchweg erfolgreiches Jahr 2011 zurück, welches viele Höhepunkte hatte. Im Februar 2011 richtete der Treptower Kietzclub erstmals Deutsche Meisterschaften im männlichen und weiblichen Nachwuchs aus. Es war eine riesige und von Erfolg gekrönte Veranstaltung, denn Lokalmatadorin Franziska Berger erkämpfte die viel umjubelte Silbermedaille.

Aber nicht nur die Luftfahrtmädeln waren erfolgreich, denn auch der Bohnsdorfer Justus Wydmuch erkämpfte sich bei den Jungs ebenfalls die Silbermedaille. Bei den Junioren setzte William Stier seinen Siegeszug der vergangenen Jahre fort und holte sich mit Bronze die fünfte Meisterschaftsmedaille in Folge.

In den Teamwettbewerben im Frühsommer bestätigte die Schülermannschaft des SV Luftfahrt, nach Silber im Vorjahr, nun mit der Bronzemedaille bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften, dass das Bohnsdorfer Nachwuchsteam nationale Spitze ist. Zuvor hatte das Nachwuchsteam schon die Jugendliga Mitteldeutschland gewonnen.

Auch die Luftfahrtmänner zeigten in der abgelaufenen Saison, dass sie zur Elite zählen. Nach dem Aufstieg in die 1. Bundesliga gelang dem Team der Klassenerhalt und das Regionalligatteam wurde erfolgreich Meister. In der aktuell laufenden Saison sorgte das Bundesligatteam unter anderem mit einem Sieg beim Deutschen Meister KSV Aalen schon für einige Furore.

Die Krönung aller sportlichen Erfolge war im Spätsommer die Auszeichnung des Vereins mit dem „Grünen Band – für vorbildliche Talent- und Jugendförderung“ des Deutschen



Olympischen Sportbundes. Diese Ehrung ist eine der höchsten Auszeichnungen für die Nachwuchsarbeit im Deutschen Sport. Mit dem Preisgeld planen die Ringer die Anschaffung neuer Mattenteile um einen weiteren Nachwuchstrainingsstützpunkt eröffnen zu können.

Der SV Luftfahrt Ringen e.V. bedankt sich an dieser Stelle für die tolle Unterstützung durch die Arbeiter-Baugenossenschaft Paradies eG in den letzten Jahren. Durch die geleistete Unterstützung konnten wir ein hohes Maß an Nachhaltigkeit in unserer Jugend- und Nachwuchsarbeit erreichen.



Nachtrag des Vorstandes der Arbeiter-Baugenossenschaft Paradies eG.

Liebe Kinder, Jugendliche, sehr geehrte Erwachsene und Funktionäre der SV Luftfahrt Ringen e.V.,

Im Namen unserer Mitglieder der Arbeiter-Baugenossenschaft Paradies eG gratulieren wir Ihnen allen zu ihren Erfolgen im zurückliegenden Jahr. Wir wünschen uns für den Verein und insbesondere für die Jugendarbeit ein noch breiteres Spektrum, um weitere Jugendliche an eine regelmäßige sportliche Betätigung heranzuführen. In diesem Sinne sehen wir auch unsere weitere Unterstützung für ihre zukünftigen Aktivitäten. Viel Spaß und Freude bei der sportlichen Betätigung wünscht der Vorstand



Die Zukunft hat schon begonnen

Wenn die analoge TV – Ausstrahlung über den Satelliten endet, müssen Bewohner auf analoge Programme nicht verzichten. Kabel Deutschland garantiert mit dem leistungsfähigen Kabelnetz über 2012 hinaus eine zuverlässige Versorgung mit analogen TV – Programmen.

Bewohner der Arbeiter-Baugenossenschaft Paradies eG müssen also nicht auf ihre gewohnten analogen Programme verzichten und sich auch keine Zusatzgeräte anschaffen.

Digitale Vielfalt

Dass das analoge Programmangebot auch nach der analogen Sat -Abschaltung aufrechterhalten wird, bedeutet keine Abkopplung von der digitalen Fernseh Zukunft.

Im Gegenteil: Über den gewohnten analogen Standard hinaus kann jeder Bewohner auf Wunsch die digitale Vielfalt erleben. Kabel Deutschland bietet digitale TV – Programme und hochauflösendes Fernsehen, zum Beispiel acht HDTV – Sender im TV – Bouquet

„Kabel Digital Home HD“ sowie öffentlich- rechtliche HDTV- Programme, internationale Programmpakete unter anderem in englischer, türkischer oder italienischer Sprache sowie bis zu 70 digitale Radiosender.

Internet und Telefonie

Die Zukunftssicherheit des Breitbandkabels zeigt auch das gleichzeitige Angebot von Fernsehen, Internet, Telefonie und Mobilfunk. Hiermit haben die Haushalte aus einer Hand neben dem TV- Empfang bequem und preiswert Zugang zum schnellen Internet und Telefonie. Das gibt es so beim Satelliten nicht. Um den wachsenden Bandbreiten – Bedarf der Haushalte, zum Beispiel für Laptops, Internetradio, Tablet- PCs oder Smartphones, zu decken, bietet Kabel Deutschland schon heute rund 6,9 Millionen Haushalten im modernisierten Verbreitungsgebiet 100 Mbit/s – Anschlüsse. Technische Grundlage für den Bandbreiten – Boom ist der neue Übertragungsstandard DOCSIS 3.0.

Zukunftsfähige Technologie

Innovationsfähigkeit beweist KD auch bei der Einführung eines glasfaserbasierten Ringnetzes (das sogenannte Backbone), das zukünftig alle regionalen Netzknoten des Fernsehkabelnetzes von KD miteinander verbindet. Das neue Backbone transportiert nicht nur TV- Signale, sondern auch schnelles Internet und Telefonie.

Die Ringstruktur des Backbone steigert zudem die Ausfallsicherheit aller KD – Dienste.

Kabel Deutschland steht der Wohnungswirtschaft mit umfangreichen Service zur Seite, beispielsweise der Information der Bewohner im Falle eines Wechsels.

Medienberater gewechselt

Wenn Sie Fragen rund um ihren Kabelanschluss haben, steht allen Bewohnern der Arbeiter-Baugenossenschaft Paradies eG, im Einzugsbereich Bohnsdorf, ab sofort

Herr Marco Bohnhoff

Autorisierter Vertriebspartner von Kabel Deutschland

Mobil: 0173 – 6213395

E-Mail: marco.bohnhoff@mb-Kabeldeutschland.de

zur Verfügung.

Unter den o. g. Kontaktdaten können Interessenten direkt mit Marco Bohnhoff einen Termin vereinbaren.

Zusätzlich bietet er im Jahr 2012 spezielle Mietersprechstunden in der Geschäftsstelle der Genossenschaft an:

Die ersten Termine sind am Dienstag, den 10. Januar 2012 und am

24. Januar 2012, jeweils in der Zeit von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Seniorenfahrt am 7.9.2011

Pünktlich, wie in den letzten 6 Jahren geübt, legte um 10.30. Uhr das Fahrgastschiff „Alexander“ zum 7. Mal für das Paradies vom Anleger in Berlin-Grünau ab.



Der Dampfer „Alexander“ wurde 1913 in Neustrelitz gebaut und war seitdem fast ununterbrochen auf den Gewässern von Berlin unterwegs. „Alexander“ ist 32,50 m lang, 4,80 m breit und für max. 170 Personen zugelassen. Mit einem knappen Jahrhundert Dienstzeit kann man ihn daher zu Recht als „Traditionsdampfer“ bezeichnen. Bereits zum dritten Mal lenkte unser Schiffsführer, Herr Karamol, den „Alexander“ in Richtung Stadtzentrum von Berlin. Die Wettervorhersage wusste über diesen Tag folgendes zu berichten:

„Am Anfang im Osten noch Sonne, im Tagesverlauf dichtere Wolken, Schauer und Gewitter“.

Diese Vorhersage bestätigte sich im Verlauf unserer Dampferfahrt zum Glück nur teilweise, Die Sonne zeigte sich während der gesamten Fahrt, an Stelle der Schauer gab es nur wenige Tropfen und ein Gewitter mussten wir nicht erleben.

Fazit: das Wetter hatte sich für die Ausfahrt der „Paradieser“ von seiner angenehmen Seite gezeigt. Und noch etwas Wichtiges von diesem Tag, eine alte Bauernregel besagt:

„Ist's St. Regina (7.9.) warm und wonnig, bleibt das Wetter lange sonnig.“ Auch diese Aussage hat sich im Verlauf der anschließenden Wochen bestätigt. Bis in den Oktober hatten wir einen herrlichen „Altweibersommer“.



Genug vom Wetter - alle Anwesenden waren guter Stimmung und freuten sich über das gemeinsame Wiedersehen. Jeder nutzte die Zeit auf seine Weise; es wurde die schöne Aussicht genossen, Wasser und die Uferanlagen lieferten die Abwechslung; gleichzeitig wurden Körper und Geist gestärkt und das ausgezeichnete Angebot der Schiffsversorgung genutzt. Alles diente dem gemeinsamen Ziel, das Gespräch mit den Mitreisenden zu führen, an „alte Zeiten“ zu erinnern und sich für zukünftige Gemeinsamkeiten zu verabreden. Die Stimmung war prächtig an Bord.

Zuerst wurde der Ortsteil Köpenick mit seinem Schloss erreicht. Das Schloss liegt unweit der Mündung von der Dahme in die Spree auf einer Insel in der Dahme, nur unweit des Köpenicker Kerns mit seinem Rathaus im Zentrum. Das Rathaus wurde 1901 bis 1905 anstelle eines Vorgängerbaus für die damals eigenständige brandenburgische Stadt Cöpenick (seit 1. Januar 1931 Schreibung: Köpenick) erbaut und wurde berühmt durch den Hauptmann von Köpenick.

Die Fahrt führte uns weiter durch das ehemalige Industriegebiet Schöneeweide, durch die Oberbaumbrücke an der Eastside-Gallery vorbei bis zur Mühlendamm Schleuse. Von dort in die Innenstadt vorbei an bekannten historischen Bauten wie dem Berliner Dom und der Museumsinsel, an Symbolen deutscher Geschichte wie dem Reichstag und dem Regierungsviertel sowie an Meilensteinen moderner Baukunst wie dem Hauptbahnhof und anderer moderner Bauten.

Kurz vor dem Charlottenburger Schloss wendete unser Schiff, um die Rückfahrt anzutreten.





Während der Rückfahrt, konnten wir traditionsgemäß wieder Baugenossinnen und Baugenossen würdigen, die im Jahr 2011 ihre 50jährige Mitgliedschaft in der Arbeiter-Baugenossenschaft Paradies eG begehen konnten.

Die Stimmung war prächtig an Bord. Der Wunsch, auch im nächsten Jahr wieder auf das Wasser zu gehen wurde übereinstimmend geäußert. Auch die eingegangenen Schreiben von Teilnehmern der Schiffstour bringen die Atmosphäre an Bord zum Ausdruck.



Auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr





Herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern

- 70. Geburtstag** Hartmut Bartel, Heidemarie Brehmer, Hannelore Bunte, Rosemarie Busack, Edda Eggert, Monika Engel, Renate Haase, Wolfgang Heilscher, Doris Heinrich, Vera Kietzerow, Käthe Kühn, Klaus-Peter Lange, Jörg Lehmann, Guenter Link, Klaus Mandel, Ralf-Juergen Matte, Brigitte Pietschke, Wolfgang Prang, Lothar Prawdzik, Wolfgang Raasch, Klaus Reinhardt, Isolde Reuter, Helga Ringmann, Peter Schadetzky, Jürgen Schietzel, Sybille Schnabel, Waltraud Schwarz, Ralf Sommer, Brigitte Steffenhagen, Christa Striegler, Renate Werth, Wolfgang Wilde, Christa Wolter
- 75. Geburtstag** Doris Bars, Ingrid Bittigau, Manfred Eggert, Sieglinde Guski, Ruth Hain, Horst Hildebrandt, Margot Kaps, Helga Klein, Gabriele Legler, Renate Lehmann, Heinz-Jürgen Lorenz, Dorit Meier, Gertraud Pomrenke, Irmgard Pufal, Christel Reppel, Margret Riese, Marianne Schramm, Erika Schwarz, Charlotte Sprenger, Christel Stahl, Gisela Uckert, Ursel Wolf
- 80. Geburtstag** Wolfgang Apel, Ursula Eckert, Lieselotte Haase, Guenter Henke, Lilli Kleemann, Margot Lehmann, Karl-Joachim Rudolph, Hilda Schneider,
- 85. Geburtstag** Eva Bormann, Eugen Fischer, Hanna Gabbert, Werner Grüneberg, Horst Hain, Wolfgang Hampel, Irmgard Lüdtko, Erika Raetz, Gerhard Scholz, Fred Stahl, Dr. Lothar Walter, Käthe Walter
- 90. Geburtstag** Bianca Naethe, Marcell Stade, Hildegard Kuschkow, Charlotte Müller
- 91. Geburtstag** Elfriede Schlumm, Ewald Philipp, Charlotte Hahn, Ilse Klink, Josef Smandzich
- 92. Geburtstag** Elfride Fielecke, Emma Jacob, Hildegard Schellongowski
- 93. Geburtstag** Hildegard Richter
- 94. Geburtstag** Kaethe Neumann
- 95. Geburtstag** Herta Hofmeister, Senta Teubel
- 96. Geburtstag** Adelheid Damrau, Ilse Jankowsky
- 98. Geburtstag** Martha Mandel, Lucie Werner
- 99. Geburtstag** Meta Grzegorowski
- 105. Geburtstag** Johanna Miers



50 Jahre Mitglied in der Arbeiter-Baugenossenschaft Paradies

Einer guten Tradition folgend konnten wir auch in diesem Jahr verdienstvollen Baugenossinnen und Baugenossen zu ihrer 50jährigen Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft gratulieren. Wir sagen herzlichen Glückwunsch an:

Baugenossen Meinhard Hampe	Baugenossen Manfred Eggert	Baugenossin Dorit Meier
Baugenossen Hans-Georg Schütte	Baugenossin Ursula Plietzsch	Baugenossen Hans-Jürgen Lorenz
Baugenossen Manfred Groth	Baugenossen Horst Maschen	Baugenossen Klaus Lehmann



Anlässlich unserer diesjährigen Seniorenfahrt wurde den Baugenossen Meinhard Hampe, Ursula Plietzsch, Manfred Groth und Horst Maschen die Anerkennungsurkunde und eine kleine Überraschung an Bord überreicht. Liebe Jubilare wir wünschen Ihnen für die Zukunft gute Gesundheit und weitere schöne Jahre in unserer Genossenschaft.



Gedenken

Im Jahr 2011 verstorbene Mitglieder:

Udo Seidel, Ruth Hoburg, Erika Smandzich, Ingeborg Milz, Winfried Fuierer, Erich Kühn, Rudolf Rühl, Ilse Klink, Frank Herold, Edith Holze, Annemarie Ring, Brunhilde Sitte, Sven Thiele, Oliver Rost



Fenster & Türenreparatur

Inh. Norbert Plötz

Florastr. 4

12526 Berlin

Tel./Fax (030) 676 54 08

Fax (030) 67 80 47 30

Fenster/Türen

Beratung/Verkauf/Montage

Tür- und Fensterbeschläge

Einfürsichtungen

Reparatur von Fenster und Türen

Dachdeckerei Sievers & Nickchen



Inhaber: J. Sievers & Th. Nickchen

Röttkenring 11

13053 Berlin

Telefon (030) 97 99 76 67

Telefax (030) 97 99 41 49

E-Mail DDSieversNickchen@t-online.de

Ausführung von
Ziegel-, Schiefer-, Schindel- und
Flachdacharbeiten
Dachklempnerei und Gerüstbau
Dachreparaturen

Firma Hano

Verlegung von genormten
Bauelementen

Silickoner

Jeanette-Wolff-Straße 7
12355 Berlin

tel/fax 030/6 69 18 47
handy 0172/3 07 99 58

DIE SANITÄRFEUERWEHR

BOSA
GmbH

Tel.: 030/6 76 59 42
0177/2 13 23 79

Inh.: Olaf Hain
Dorfplatz 14 A • 12526 Berlin

HEIZUNG • SANITÄR

HANDWERKER-SERVICE

SAUBERE ARBEIT!
**DER HORNBAACH
HANDWERKER-
SERVICE**

Montieren. Installieren. Verlegen.

Coupon

Bis zum 31.12.2011
erhalten Sie
unter Vorlage
dieses Coupons
1 kostenloses Aufmaß
mit Angebotserstellung
für Ihr
gewünschtes Projekt*.

*für von uns
angebotene Gewerke

- PREISWERT
- PÜNKTLICH
- PROFESSIONELL

Mit starken Partnern
aus Ihrer Region !
Weitere Infos im Markt.

Bohnsdorf Schönefeld
Grünbergallee 279

Tel.: 0 30/63 41 76-0 Fax: 0 30/6 34 17 64 80

Montag bis Freitag, 7.00 bis 20.00 Uhr
und Samstag, 8.00 bis 20.00 Uhr geöffnet!

HORNBAACH



Es gibt immer was zu tun.

Keiner da? Kein Problem: Techem liest per Funk ab



ENDLICH WIEDER MALLORCA.

MARIES TAUFE IN PADERBORN.

AUSLANDSSEMESTER IN BARCELONA.

Bequemer geht's nicht: Ablesung ohne Termin und ohne Besuch in Ihrer Wohnung! Ihr Vorteil: Sie müssen nicht zu Hause sein und sparen somit wertvolle Zeit. Die Techem Funkablesung macht die Verbrauchserfassung sehr einfach und komfortabel. Mehr Informationen finden Sie unter: www.techem.de/mieter

Techem Energy Services GmbH
Martin-Hoffmann-Str. 16 • 12435 Berlin
Tel.: 0 30/81 47 22 07 • www.techem.de



techem



WERNER NEUMANN

Reinigungsservice GmbH

- ☐ Hauswartdienste
 - ☐ Gebäudereinigung
- ☐ Grünanlagenpflege
 - ☐ Winterdienst
- ☐ Sperrmüllentsorgung

Warnitzer Straße 15 • 13057 Berlin
Tel: (030) 9 28 00 91/69
Fax: (030) 9 28 01 13

e-mail: Neumann.Reinigungsservice@t-online.de

Firma Fust Baureparaturen GmbH



Reparaturen aller Art:

Maurer- und Putzarbeiten
Fliesenarbeiten
Trockenbau
Fassadenarbeiten
Betonarbeiten
Balkonsanierung
Gerüstbau

Schornsteinbau:

Schornsteinkopferneuerung
Einzug von Edelstahl-, Keramik und
Kunststoffrohr
Fertigteil-Schornstein
Doppelwandiger Edelstahlschornstein
z.B für Kaminofen
Schornsteinzubehör

Wir versichern Ihnen eine fachliche, qualitative
und pünktliche Ausführung

Tel 030/6 76 12 20
Fax 030/62 64 04 96

Dorfplatz 12, 12526 Berlin



AGB Paradies Bohnsdorf
Sommer 2011